

# Der Augenöffner für versteckte Schönheit

Foto-Schau von Franz Seidl im Stadtturm eröffnet – über 150 Gäste

Vilshofen. So einen Ansturm zu einer Ausstellungseröffnung hat die Stadtgalerie im Turm lange nicht mehr erlebt. Wohl weit über 150 Besucher kamen, um die Foto-Schau von Franz Seidl zu sehen. Der Künstler zeigt ungewöhnliche Ansichten von Architektur und Natur an und auf der Donau sowie von seinen Reisen. Zudem wird das 100-Jährige des Ruderclubs mit historischen und kuriosen Bildern wie Exponaten präsentiert.

Den großen Andrang bei der Vernissage von Franz Seidl bestätigte 2. Bürgermeister Christian Gödel darin, dass Vilshofen wirklich eine Kulturstadt sei. Er zeigte sich beeindruckt von Franz Seidls besonderen Einblicken, die er auf Vilshofen und die Donau mit seinen Fotos gebe. Erika Schwitulla, die Vorsitzende des einladenden Kultur- und Geschichtsvereins KGV, freute sich auch über die große Resonanz und meinte, Seidl habe sich den Blick für das „Besondere im Alltäglichen“ bewahrt.

Ruderclub-Vorsitzender Karlheinz Schmid zeigte sich stolz, dass Maria und Franz Seidl sich solche Mühen gemacht haben, um auch den Jubiläumsverein so hervorragend zu präsentieren. Neben historischen Fotos (von Winni Kamm digitalisiert) und den humorigen Bildern Seidls, etwa vom „Tausendfüßler-Achter“, sind Teile des alten, vom früheren Brauereichef Georg Huber gestifteten Achters sowie Skulls und Riemen ausgestellt. Letztere, gut fünf Meter lang, wurden über ein Fenster in die Ausstellungsräume gehievt.

Walter Wanninger, KGV-Vorstandsmitglied, pensionierter Kunstlehrer und aktiver Künstler, betonte, dass Seidl es geschafft ha-



Lobte die Seidl-Schau sehr: (v.l.): Laudator Walter Wanninger (KGV) mit KGV-Vorsitzender Erika Schwitulla, Franz und Maria Seidl, 2. Bürgermeister Christian Gödel und Ruderclub-Vorstand Karlheinz Schmid. – Foto: grf

be, mit Fundstücken aus der Donau – von bunten Steinchen bis zu großen Brückenpfeilerfragmenten – zwischen den zweidimensionalen Bildern eine lebendige Ausstellung zu schaffen.

Franz Seidl fotografierte nicht einfach ab, sondern komponierte wie ein Maler seine Bilder. Seidls Fotos verblüfften durch ihre Räumlichkeit und faszinierten in ihrer Vielfalt – Durchblicke, mit der Natur als „Rahmen“; raffinierte Grau- und Farbstufen, Licht, Unschärfen und Farbtupfer, die Vorder-, Mittel- und Hintergrund trennen. Seidls Fotos beeindruckten durch ungewöhnliche Bildausschnitte, extreme Blickwinkel, trickreiche Spiegelungen; eingefrorene Bewegungen, den Augenblick festhaltend, was nur die Fotografie schaffen, so Wanninger.

In Detailaufnahmen öffnete Seidl dem Betrachter die Augen für die

Schönheit einer simplen Technik, etwa einer Schleusenmechanik. „Und dieses Augenöffnen für die versteckten Schönheiten der niederbayerischen Heimat findet sich wieder in weiten Landschaften, scheinbar unbekanntem Architekturaufnahmen von Vilshofen und Passau, stillen Flusszenerien, magischen Waldbildern und beeindruckenden Naturstudien“, erläuterte Wanninger. Bei Wanningers Lieblings-Seidlfoto, dem „Waikiki“-Kiesstrand an der Donau, zeigte sich Max Liebermanns Maxime: „Kunst ist weglassen“.

Franz Seidl dankte seiner Frau Maria und seinen fleißigen Helfern, die beim Aufbau der Ausstellung auf vier Stadtturmetagen geholfen hatten. Eine Arbeit, die er unterschätzt hätte.

Besonderen Anklang fand bei den Besuchern der Raum „Zur letzten Ruhe – Morbides“, in dem

skurrile Kruzifix-Standorte, schwarzhumorige Beigaben und augenzwinkernde Ansichten zum Thema Friedhof und Letzter Ruhe gezeigt werden, bei der Vernissage begleitet von Trauermusik von der CD.

Das „rahmenlos“ im Ausstellungstitel „Rahmenlose Poesie – eine photographische Reise durchs Vilshofener Land und darüber hinaus“ bezieht sich darauf, dass Seidl Rahmen sprengen möchte. Im übertragenen Sinn, denn es sind auch gerahmte Bilder zu finden.

Die Seidl-Schau ist bis 21. April bei freiem Eintritt (Dienstag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr) zu besichtigen. Am kommenden Sonntag, 24. März, bietet Seidl um 15 Uhr eine Führung durch seine Ausstellung an. Weitere Bilder von der Vernissage sind unter [www.kgv-vilshofen.de](http://www.kgv-vilshofen.de) zu sehen. – grf